

Musik in der Rellinger Kirche

**Salzburger Solisten
mit Twins-Quartett**

Peter Ritzen – Klavier und Komponist

Stefan Henke – Horn

Irma Kliausaitė – Klavier

Joachim Schäfer – Trompete

Mette Hanskov – Kontrabass

Jules van Hessen – Dirigent

Wolfgang Zilcher – Cembalo

Trompetenensemble

Joachim Schäfer



mai-festival

23. - 25. Mai 2008

Vorwort zum 23. Mai-Festival

Liebe MRK-Mitglieder, Förderer und Freunde unserer Mai-Festival-Konzerte,

wir begrüßen Sie herzlich zu unserem 19. Mai-Festival in der Rellinger Kirche.

In diesem Jahr, in dem Wolfgang Zilcher nach 35 Jahren als Kantor offiziell in den Ruhestand tritt, haben wir für Sonntag, den 25. Mai ein ganz besonders aufwendiges und festliches Programm mit „Musik an Königshöfen“ geplant.

Aber auch am Freitag und Sonnabend finden Sie vom brillanten Telemann-Concerto über das faszinierende Mozart-Klavierkonzert bis zur interessanten Uraufführung ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Ob der Schauspieler und Sänger Uli Plessmann uns so unnachahmlich humorvoll durch die Abende führen kann, stellt sich erst kurzfristig vor den Konzerten heraus, da er als Schauspieler an einem Berliner Theater sowie im Fernsehen sehr engagiert ist.

Wir danken allen Förderern und ganz besonders auch den aktiven Helfern unserer diesjährigen Mai-Festival-Konzerte und freuen uns zusammen mit Ihnen auf die abwechslungsreiche Musik in unserer schönen Rellinger Kirche.



A handwritten signature in cursive script that reads "Friedburg".

Jürgen Friedburg
1. Vorsitzender



A handwritten signature in cursive script that reads "Dieter von Goessel".

Dieter von Goessel
2. Vorsitzender

Veranstalter:

Kirchengemeinde Rellingen, Hauptstraße 27a, 25462 Rellingen mit Unterstützung des "MRK" – Verein zur Förderung der Musik an der Rellinger Kirche e.V., Grüne Twiete 86a, 25469 Halstenbeck

Soli Deo Gloria – und was ein Kirchenmusiker daraus macht

Ganz gleich, ob man zum 1. oder zum 23. Mal das Glück hat, als Besucher/in den kammermusikalischen Ohrenschaus im kirchenbaulichen Kleinod „Rellinger Kirche“ zu genießen, wird man sich spontan fragen, wem es eigentlich zu verdanken ist, dass dieses außergewöhnliche Festival möglich wurde. Welch glückhafte Fügung, dass im Jahr 1973 einer der Bewerber auf die ausgeschriebene Stelle des Kirchenmusikers von „der Liebe auf den 1. Blick“ zu dieser Rellinger Kirche erfasst wurde und die damalige Kantorei eben diesen Bewerber einstimmig wählte! Seither ist sein Name nicht nur aufs engste mit Rellingen verknüpft, sondern weit über den Kreis Pinneberg und den nordelbischen Kirchenkreis hinaus, bekannt: Wolfgang Zilcher. Der heutige Kirchenmusikdirektor begann also, vor nunmehr 35 Jahren, voller Enthusiasmus den Boden für seinen musikalischen Auftrag fruchtbar zu machen, und man möchte meinen, dass er sich, wie selbstverständlich, in das biblische Bild vom „Säen“ und „Ernten“ und ebenso in das Lokalkolorit der heimischen Baumschulen einfügte!



Aus einer berühmten Musikerfamilie stammend – sein Großvater war der Komponist und Begründer des Mozartfestes in Würzburg, Hermann Zilcher, - verbindet sich in Wolfgang Zilcher ein starkes genetisches Erbe mit einer unerschöpflichen Energie und Kreativität. Diese Kombination vermochte es, in ihm immer neue Ideen und ungewöhnliche Wege zu deren Verwirklichung zu entwickeln. So entstand 1977 der „Verein zu Förderung der Musik an der Rellinger Kirche“ - MRK – um durch finanzielle Unterstützung, die vielfältigen musikalischen Aktivitäten zu fördern, um somit neben kirchenmusikalischer, auch weltliche Musik zur Aufführung bringen zu können, in einem Kirchenraum, dessen Harmonie in Architektur und Akustik förmlich danach ruft! Denn eine Maxime Wolfgang Zilchers lautet: es gibt keine Grenzen innerhalb der musikalischen Landschaft; es gibt nur schlechte und gute Musik! Grenzübergreifend ergaben sich durch ihn 1979 neue musikalische Kontakte: mit dem Partnerchor „Crowborough Choral Society“, East Sussex, England, der seither alle 2-3 Jahre mit der Rellinger Kantorei die großen Oratorien wechselseitig aufführt. Über europäische Grenzen hinweg tönte sein Experten-Ruf in Sachen „J.S.Bach“ sogar bis nach Japan, wohin er eingeladen wurde, um in Tokios größter, ausverkaufter Tonhalle die „Johannes“- und die „Matthäus-Passion“ zu dirigieren und damit einen weiteren interkulturellen Austausch aufbaute. Wolfgang Zilchers Begeisterung für „cross over“- Projekte wirkte ansteckend, auch auf die politische Gemeinde Rellingen, sodass 1980 die „Rellinger Kulturwoche“, als Podium für engagierte Hobbykünstler aller Disziplinen

und Generationen, installiert werden konnte. Im Jahre 1981 übrigens erneuerte Wolfgang Zilcher seine „Liebeserklärung“ an die Rellinger Kirche, indem er die von G.Ph. Telemann 1756 komponierte Einweihungskantate „Singet Gott“ erneut aufführen und auf CD einspielen ließ!

Ein Blick auf die Vielfalt der musikalischen Gruppen in und um die Rellinger Kirche herum, belegt die Vielseitigkeit des Vollblutmusikers Wolfgang Zilcher: es tönt gruppenspezifisch mit Blech, mit Streichern, mit Gospelgesang, mit Kinder- und Erwachsenen-Stimmen in unterschiedlichen Rhythmen von Bach bis Jazz.

Es versteht sich von selbst, dass der Schwerpunkt des beruflichen Wirkens von Wolfgang Zilcher auf der Umsetzung sakraler Musik liegt: an der Orgel- seit der Wiederherstellung des historischen Spieltisches im Jahr 2002, - eines seiner Lieblings-Projekte -, gibt es die Möglichkeit an 3 Orgelspieltischen zu musizieren!- und mit der Kantorei. Von der „kleinen“ Chor-Fassung,- der Bachkantate-, bis hin zu den traditionellen Oratorien, werden Bachs Passionen, h-moll Messe, Weihnachtsoratorium, Händels „Theodora“ szenisch dargestellt, als „opera sacra“!, Mozarts c-moll Messe, die geistliche Musik der Romantik mit Mendelssohn, Bruckner, Brahms, Dvorak, Verdi und Liszt aufgeführt,- aber auch der „mutige“ Schritt zu den Komponisten unserer Zeit gewagt, z.B. mit John Rutter und Dave Brubeck. Letzterer bedankte sich bei Wolfgang Zilcher mit bewegenden Worten per Telegramm für die deutsche Erstaufführung von „Light in the Wilderness!“

Es würde den Rahmen dieses Programmheftes sprengen, wollte man dem unermüdlichen Schaffen dieses Kirchenmusikers gerecht werden. Da hält er es schon sehr mit seinem Lieblingskomiker Karl Valentin: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Eines allerdings wünscht man Jedem: Wolfgang Zilcher einmal in seinem Element erlebt zu haben,- um zu verstehen, was er meint, wenn er von „Musik als Deklamation“ erzählt! Und sei es nur am Sonntagmorgen im Gottesdienst, wenn er an der Orgel „Geh aus mein Herz“ intoniert und man ganz sicher meint, „...die hochbegabte Nachtigall...“ zu hören!

Ulrike Ostermann

SCHNEIDER DRUCK

**Werbung
auf Papier**

- Publikationskonzepte und regionale Anzeigenplatzierung
- Gestaltung und Satz
- Heft- und Falzprodukte, Plakate, Handzettel
- Selbstdurchschreibesätze und Blocks

Mitwirkende

Salzburger Solisten & Twins Quartett

Die Salzburger Solisten wurden 1979 von Luz Leskowitz für besondere auch solistische kammermusikalische Aufgaben gegründet. Die sieben Streicher bekleiden führende Positionen in grossen europäischen Orchestern bzw. sind Professoren an Musikhochschulen im In- und Ausland. Ständige Mitglieder des Ensembles sind bis 2003 Luz Leskowitz (Violine und künstlerischer Leiter), Diane Paskal und Joanna Kamenarska (Violine), Vladimir Mendelssohn und Aroa Sorin (Viola), Ingemar Brantelid und Roberto Trainini (Violoncello) sowie Mette Hanskow (Kontrabass).

2003 verstärkte sich das Ensemble durch die vier Musikerinnen des Twins-Quartetts Elena und Tatjana Issaekova (Violine), Elena Alekseeva (Viola) und Irina Smirnova (Violoncello). Inzwischen feierten die Salzburger Solisten neben den Salzburger Schlosskonzerten, der weltgrössten Kammermusikreihe, Erfolge in Wien, Brüssel, Paris, Budapest, Sofia, Tokio, Lissabon u.v.a.

Die Salzburger Solisten musizierten mit Jeremy Menuhin, Hakan Hardenberger, Michala Petri, Sharon Bezaly, Wolfgang Karlheinz Zöllner, Igor und Valery Oistrach, Mstislav Rostropovitch und vielen anderen international bekannten Künstlern. Aufnahmen wurden bei SYRINX, MIRABELL, CETRA, SONY, ARTE NOVA, EMICLASSICS und BIS gemacht.

Wenn die Salzburger Solisten 2008 in New York auftreten, so zeigt das einmal mehr, welche internationale Anerkennung sie seit langem geniessen.



Stefan Henke

Der Hornist Stefan Henke studierte bei Walter Lexutt, Hermann Baumann und Erich Penzel. Preise erhielt er bei „Jugend Musiziert“ und beim Hochschulwettbewerb der Folkwang-Hochschule, Essen. Nach der künstlerischen Reifeprüfung legte er sein Konzertexamen ab. Zusätzlich absolvierte er eine Abschlußprüfung im Fach Violine, mit deren Spiel er im Alter von 6 Jahren begonnen hatte.

Als Hornist hatte er Engagements im Nationaltheater Mannheim, der Deutschen Oper Berlin, dem Gürzenichorchester Köln sowie dem NDR- und WDR-Sinfonieorchester, wo er unter Dirigenten wie Yuri Ahronovich, Yehudi Menuhin, Andre Previn, Jeffrey Tate, Günter Wand und Christoph Eschenbach musizierte.



Er trat bei Internationalen Musikfestspielen (Edinburg, Lappa-
järvi, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Rheingau, Kanarische
Inseln u.a.) auf. Außerdem wurde er von den Salzburger So-
listen, dem Wiener Oktett, der Deutschen Kammerakademie
und dem Israel Chamber Orchestra als Kammermusikpartner
eingeladen.

Konzerttourneen führten ihn in viele Europäische Länder,
nach Nord- und Südamerika, China und Japan. Er ist Mitbe-
gründer des „Arion-Trios“ in der Besetzung Sopran, Horn und
Klavier, mit dem er regelmäßig konzertiert. Außerdem machte
er Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatte. Stefan Henke ist
Solohornist des Philharmonischen Orchesters, Hagen.

Peter Ritzen

Peter Ritzen wurde im flandrischen Gent geboren. Er studierte
in seiner Heimatstadt Klavier- und Kammermusik, setzte sein
Studium am Mozarteum in Salzburg bei Tatjana Nikolajewa
fort und schloss dieses dann in Paris mit Auszeichnung ab.

1981 war er Preisträger des internationalen Klavierwettbewerbs
„Young Virtuoses“ und des „Alex De Vries“ Preises in Antwer-
pen. Peter Ritzen ist außerdem ein bekannter Komponist. Sein
Kontakt mit der chinesischen Kultur hatte sehr großen Einfluss
auf seine Werke. Der Künstler ist nicht nur

ein Meister der Interpretation, er besitzt
auch die große Gabe der Improvisation
in der klassischen Musik. Ritzen erreichte
internationale Anerkennung für seine
zahlreichen CD-Aufnahmen. Er war der
erste Pianist, welcher das Gesamtwerk
von Theodor Leschetizky aufnahm, auch
dessen unveröffentlichtes Klavierkonzert.
Ritzens eigene Stücke „The Last Empress“,
„Chinese Violin Rhapsody“ und „Chinese
Requiem“ wurden vom Shanghai Phil-



harmonic Orchestra aufgeführt und live im chinesischen TV
übertragen. Durch diesen Auftritt gewann er die Herzen von
Millionen Menschen in China. Peter Ritzen spielte in den bedeu-
tendsten Konzertsälen, so im Wiener Musikverein, der Salle
Gaveau in Paris, der Carnegie Hall in New York und den Natio-
nal Concert Halls in Taipei und Peking. Im Jahre 1991 gründete
er die internationale Leschetizky Akademie an der Musikuni-
versität in Wien. 2000 wurde er künstlerischer Direktor des
ersten internationalen Klavierwettbewerbs Theodor Leschetizky
in Taipei. 2005 wurde Peter Ritzens „überirdische“ Symphonie
„Heavenly Peace“ erfolgreich, in der „National Concert Hall“ in

An- und Verkauf Saiten und Zubehör Tel. 04101/512300		Geigenbau <i>H.-G. Seeberger</i> Hauptstraße 74 (in der Passage) 25462 Rellingen		Reparaturwerkstatt für Streich- und Zupfinstrumente
--	---	--	---	---

Taipei uraufgeführt; ein Stück für Solisten, Chor, großes Orchester und traditionelle chinesischen Instrumenten. Peter Ritzen ist Kompositionsschüler von Jeanne Vignerie, einer Schülerin von Paul Dukas, der wiederum Schüler Cesar Francks gewesen ist. Daher kommt seine Affinität zur Schule Cesar Francks.

Jules van Hessen

Jules van Hessen absolvierte 1984 das Royal Conservatory in Den Haag. Seine Lehrer waren u.a. Peter Ötvös, Karl Österreich und Gennadi Rozdezvensky. In den 1980er und 90er Jahren gewann er verschiedene internationale Dirigentenwettbewerbe. Diese führten zu Einladungen nationale und internationale Orchester zu dirigieren. 1991 war er der erste holländische Dirigent der nach China zu den bedeutendsten Orchestern eingeladen wurde.



Jules van Hessen arbeitete mit Orchestern und Opernhäusern in Italien, Frankreich, Dänemark, Belgien, England, Deutschland, Österreich, USA, China und Mexiko mit renommierten Solisten. Er wurde zu zahlreichen Aufnahmen eingeladen, u.a. die Gesamteinspielung der Werke des dänischen Komponisten Bent Sörensen. In seinem Heimatland Holland dirigierte er alle namhaften Orchester.

Jules van Hessen ist in seiner Heimat nicht nur als Dirigent bekannt, sondern auch als äußerst interessanter und begehrter Lehrer. Er ist ständiger und bekannter Gast im holländischen Radio.

Seit seiner Gründung ist Jules van Hessen künstlerischer Leiter des erfolgreichen Holländischen Theaterorchesters.

RECHTSANWÄLTE & NOTARE

**DR. HERGEN BOYKSEN · WILHELM DÖMLAND
WOLFGANG STIEWE · MARKUS BOYKSEN**

Bahnhofstraße 37 · 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 37 66 - 0 · Fax (04101) 37 66 66
e-mail: info@boyksen.de

W. Dömland
Grundstücks- u.
Immobilienrecht
Baurecht

W. Stiewe
Fachanwalt f. Familienrecht
Gesellschaftsrecht
Arbeitsrecht

M. Boyksen
Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht

Mette Hanskov

wurde in Kopenhagen geboren, spielte seit ihrem sechsten Lebensjahr Klavier und entschied sich mit 13 Jahren für den Kontrabaß. Studien anfänglich in Kopenhagen, dann an der Hochschule für Musik in Wien bei Ludwig Streicher, wo sie 1980 ihr Diplom mit Auszeichnung ablegte. Großer Dänischer Musikpreis 1978. Mitwirkung bei etlichen Orchestern wie u.a. beim Europäischen Kammerorchester. Solobassistin war sie im Opernorchester von Lyon, im Dänischen Rundfunksymphonieorchester, und seit einigen Jahren ist sie erste Solobassistin im Königlichen Orchester Dänemark in der Oper in Kopenhagen. Intensive solistische und kammermusikalische Tätigkeit im In- und Ausland. Auftritte in Rundfunk und Fernsehen, auch Uraufführungen von Werken, die ihr gewidmet wurden, so wie einige CD-Aufnahmen. Mette Hanskov ist Gründerin der Dänischen Kontrabaßgesellschaft. Sie spielt einen Kontrabaß von Pöllmann. Mette ist Gründungsmitglied der Salzburger Solisten seit 1979.



Irma Kliauzaite

Irma Kliauzaite wurde in Vilnius, Litauen geboren. Sie besuchte das Kunstgymnasium M. K. Ciurlionis in Vilnius. 1990 nahm sie ihr Klavierstudium an der Litauischen Musikakademie in Vilnius auf. Seit 1993 studierte sie an der Universität Mozarteum in Salzburg. Irma Kliauzaite hat an zahlreichen Meisterkursen u.a. bei L. Berman, L. Bashkirov, G. Mounier und E. Hesse-Bukovska teilgenommen. 1998 schloss sie das Diplom im Konzertsfach Klavier bei Prof. P. Lang und 2002 das Diplom in Klavierkammermusik bei Prof. A. Lubimov mit Auszeichnungen ab und erhielt jeweils den österreichischen Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr.



LICHT & ANTIK

Kurz & gut

Lampenschirme und Leuchten
Anfertigung, Aufarbeitung, Reparatur
Schönes für Ihr Zuhause

Hauptstraße 65 • 25462 Rellingen • Tel. 04101/59 28 37

Di.-Fr. 10-18 Uhr • Sa. 10-13 Uhr

Die junge Künstlerin wurde 1991 Preisträgerin des Internationalen M. K. Ciurlionis Wettbewerbs in Vilnius und erhielt den Sonderpreis für Interpretation der Werke von M. K. Ciurlionis. 1999 errang Irma Kliauzaite den 1. Preis beim 7. Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg. Außerdem wurde sie mit dem Bösendorfer-Preis (Wien) und der Bernhard-Paumgartner-Medaille (Stiftung Mozarteum Salzburg) ausgezeichnet.

Als Solistin spielte sie mit Kammer- und Symphonieorchester Litauens, dem Europäischen C.H.A.I.N.-Orchester, dem Bruckner-Orchester Linz, dem Mozarteum-Orchester Salzburg und der Salzburger Kammerphilharmonie unter der Leitung von George Alexandre Albrecht, Dennis Russell Davis, Yoon Kuk Lee, Saulius Sondeckis und Hubert Soudant. Sie nahm auch an verschiedenen Musikfestivals teil, wie z. B. Europäischer Musik-Sommer Berlin, Pianoforte-Fest Meissen, Osterfestspiele Hall, Festival für zeitgenössische Musik „Gaida“ in Vilnius. Konzertreisen führten Irma Kliauzaite nach Japan, Deutschland, Litauen, Italien, Russland, Frankreich.

Joachim Schäfer

geboren in Dresden, studierte von 1990 bis 1994 in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ und gilt als eine der hoffnungsvollsten Begabungen der jungen, nachdrängenden Trompeter-Generation. Die Kritik würdigt zuvörderst seine technische Souveränität sowie sein müheloses und dynamisch sensibles Spiel, mit dem er auf der Piccolotrompete hohe Maßstäbe setzt. Man kann in seinem virtuosen Spiel sowie seinem sensiblen Ansatz durchaus die Einflüsse seiner Lehrer, Ludwig Güttler und Maurice André, heraushören.



HEINSEN'S

ELLERBEK

Hauptstraße 1 · 25474 Ellerbek
www.heinsen.de · info@heinsen.de

Zeitgemäße, köstliche
à la Card-Küche

Brunch: 1.+3. Sonntag i. Monat, 25€ p.P.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Tel. 04101 3777-0

Räumlichkeiten für alle Feiern – Rufen Sie uns an!

Trompetenensemble Joachim Schäfer

Im Herbst 1999 trafen sich vier befreundete Musiker, um zu ihrem Vergnügen Kammermusik für Blechbläser zu spielen. Aus dem "Vergnügen" wurde bald "Ernst": Sie begeisterten rasch ein großes Publikum - das "Trompetenensemble - Joachim Schäfer" entstand. Konzerte im Rahmen bekannter Reihen wurden von Rezensenten und Publikum enthusiastisch gefeiert. Durch diese Erfolge bestätigt und mit Blick auf die Fülle neuer musikalischer Möglichkeiten, die eine größere Besetzung eröffnen konnte, entschloss sich das Ensemble, weitere Instrumentalisten einzuladen. Außer technischen und musikalischen Voraussetzungen waren es vor allem das persönliche Engagement und das Verständnis der Musiker für jede Art von Musik, womit binnen kurzer Zeit hervorragende Resultate erzielt wurden. Unterstützung erfuhr der schnelle Erfolg des Trompetenensembles durch die Arrangements, die Joachim Schäfer sich und seinen Kollegen förmlich auf den Leib schrieb.



Dementsprechend ist das „Trompetenensemble - Joachim Schäfer“ nicht auf das herkömmliche Repertoire festgelegt. Vielmehr gehören Originalwerke und Bearbeitungen aus Renaissance, Barock, Romantik und Moderne zu den Programmen der Musiker, die – weil sie sich als Künstler unserer Zeit verstehen – die Grenze zwischen E- und U- Musik für sich nicht anerkennen.

Joachim Schäfer (Trompete) geboren in Dresden, studierte von 1990 bis 1994 in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ und gilt als eine der hoffnungsvollsten Begabungen der jungen, nachdrängenden Trompeter-Generation. Die Kritik würdigt zuvörderst seine technische Souveränität sowie sein müheloses, stilsicheres und dynamisch sensibles Spiel, mit dem er auf der Piccolotrompete hohe Maßstäbe setzt.



TUI ReiseCenter

Pinneberg

25421 Pinneberg · Dingstätte 34 · Tel. 04101 - 53 75 0 · Fax 04101 - 273 72

**Wir danken allen Sponsoren, die das
23. Mai-Festival mit Ihren Anzeigen
unterstützen.**

**Wir danken Yamaha für die kostenlose
Bereitstellung des Konzertflügels.**

A part of my life



Marcus Loeber

Marcus Loeber - Pianist
www.songsforemelie.com

 **YAMAHA**
pianoworld

YAMAHA Music Central Europe GmbH · Siemensstr. 22-34 · D-25462 Rellingen
Tel.: 0 41 01 / 3 03 - 478 · www.piano.yamaha.de

23. Mai-Festival

Rellinger Kirche

23.-25. Mai 2008

Künstlerische Gesamtleitung: Luz Leskowitz

- **Salzburger Solisten**
Luz Leskowitz (Violine) • Vladimir Mendelssohn (Viola) • Ingemar Brantelid (Violoncello) • Mette Hanskov (Kontrabass) • Uwe Hirth-Schmidt (Violoncello)
- **Twins Quartet**
Elena Issaenkova (Violine) • Tatiana Issaenkova (Violine) • Elena Alekseeva (Viola) • Irina Smirnova (Violoncello)
- **Trompetenensemble Joachim Schäfer**
Joachim Schäfer, Dresden (Trompete) • Jürgen Probst, Cottbus (Trompete) • Arne Lagemann, Potsdam (Trompete) • Mauro Ghisletta, Lugano (Trompete) • Kiichi Yotsumoto, Berlin (Trompete) • Yume Shimizu, Wuppertal (Trompete) • Axel Stock, Wuppertal (Trompete) • Ronald Kick, Chemnitz (Trompete) • Frank Hiesler, Hamburg (Pauken) • Arndt Netzel, Berlin (Truhenergeln) • Judit Izsák, Prag (Cembalo) • Olaf Schabik, Dresden (Posaune) • Doréen Büring, Dessau (Violoncello) • Norbert Wahren, Potsdam (Kontrabass)
- **Wolfgang Zilcher (Cembalo)**

Solisten:

- Stefan Henke (Horn)
- Peter Ritzen (Klavier)
- Joachim Schäfer (Trompete)
- Irma Kliauzaite (Klavier)
- Mette Hanskov (Kontrabass)

Freitag, 23. Mai 2008, 20.00 Uhr
Klassik mit Schuss

Ausführende:

- Salzburger Solisten mit Twins Quartett
- Peter Ritzen (Klavier)
- Stefan Henke (Horn)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett in D-Dur KV 499

Allegretto – Menuetto – Allegretto – Adagio – Allegro

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Charles Khym (ca.1770-1819)

***Quintett für zwei Violinen, Viola,
Violoncello und Kontrabass op. 17***

Allegro moderato – Poco Adagio, quasi Andante

Rondo – Allegro moderato

Eine Bearbeitung von Charles Khym von Beethovens „Sonate für Klavier mit begleitendem Horn“ in F-Dur op. 17. Das Werk gelangt in der Besetzung mit zwei Violinen, Viola, Horn und Kontrabass zur Aufführung.

Erstaufführung in dieser Besetzung!

P a u s e

Peter Ritzen (*1956)

***Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola
und Violoncello in fis-moll***

Con moto (Thema A.N.A.S.T.A.S.I.A.) – Scherzo. Vivo – Trio

– Vivo – Adagio – Finale. (Thema A.R.R.I.A.G.A.) mit 12

Variationen

„Luz Leskowitz und den Salzburger Solisten gewidmet.“ –

Deutsche Uraufführung

Klassik mit Schuss

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett in D-Dur KV 499

Das Streichquartett in D-Dur KV 499 von Wolfgang Amadé Mozart entstand im August 1786 in Wien und ist vermutlich die „Antwort“ auf das d-Moll-Quartett op. 42 des väterlichen Freundes Joseph Haydn, der mit diesem 1785 entstandenen Stück wiederum auf die ihm gewidmeten Quartette Mozarts reagiert hatte – ein wahrlich olympischer Wettstreit! Mozarts Quartett ist noch im Jahr seiner Entstehung beim Verlag Hoffmeister erschienen, weswegen es auch als „Hoffmeister-Quartett“ bezeichnet wird. Eine Titelgebung, die ungewöhnlich ist und nicht vom Komponisten stammt. Franz Anton Hoffmeister (1754 – 1812), gebürtiger Württemberger, zunächst Jurist, dann ein tüchtiger Komponist, hatte 1784 in Wien einen der ersten Musikverlage im modernen Sinn aufgebaut und gründete 1798 in Leipzig als „Bureau de Musique“ den heute noch bestehenden Verlag Peters. Der mit echtem kaufmännischem Gespür ausgestattete Hoffmeister war einer der wesentlichen Verleger der Musik der Wiener Klassik.

Mozarts Quartett zeichnet sich durch größte klassische Ausgewogenheit und formale Meisterschaft aus. Das Werk entstammt offenbar glücklichen Stunden, so erfüllt ist es von prächtiger Musizierlaune und mitunter wirklich „apollinischer“ Schönheit. Ungewöhnlich, wie Mozart im 1. Satz, Allegretto, mit einem einzigen Thema, das unüberbietbar kunstfertig variiert wird, auskommt. Erstaunlich, zu welcher ausdrucksvoller Klangfülle sich das folgende Menuett steigert, in dem die positive Grundstimmung mehrmals ins Wanken kommt, vor allem im d-Moll-Trio mit seiner unruhigen Motorik. Wenn im Adagio der erste Melodiebogen gleichsam „unendlich“ währt, öffnet Mozart Türen in die Zukunft. Das Allegro-Finale ist ein Sonatensatz nach allen Regeln der Kunst. Die strenge Arbeit basiert aber auf drei derart lebensfrohen Themen, dass die stürmische Spielfreude den Sieg über alles Regelwerk davonträgt.

Orthopädie-Schuhtechnik

Carl Tritschoks GmbH



Schuhgeschäft Öffnungszeiten
Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

HAUPTSTR. 80 · 25462 RELLINGEN
TEL. 0 41 01 - 2 27 62 · FAX 20 47 00
EIGENE PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS

UNSERE LEISTUNGEN:
EINLAGEN · BANDAGEN
KOMPRESSIONSSTRÜMPFE
ORTH. SCHUHZURICHTUNG
ORTH. MASSSCHUHE
DIABT. & RHEUMATISCHE
VERSORGUNG
ELEKTR. FUSSDRUCKMESSUNG
MIT ANALYSE

Auch Schuhe
für lose Einlagen in
reichhaltiger Auswahl

Tritschoks

SCHUHE

modisch + bequem

Laufschuhe
Walkingschuhe
Golfschuhe


new balance



mit Laufbandanalyse

Ludwig van Beethoven/Charles Khyrn: Quintett für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass op. 17

Ludwig van Beethoven schrieb seine Sonate für „Fortepiano und Waldhorn“ innerhalb eines einzigen Tages für den gefeierten böhmischen Hornvirtuosen Johann Wenzel Stich-Punto und brachte sie mit diesem am 18. April 1800 im alten Wiener Burgtheater zur Uraufführung, die so erfolgreich war, dass das Stück komplett wiederholt werden musste. Die auch in einer Celloversion geläufige Sonate ist ein weiteres Musterbeispiel formvollendeter klassischer Satzkunst, von besinnlichem Grundcharakter, aber mit einem betont spielerischen Schlussrondo. Dabei ist zu bedenken, dass es damals noch kein Ventilhorn gab und die Virtuosität auf dem Instrument ihre Grenzen hatte.

Carl Khyrn, der sich mitunter auch Charles nannte, wahrscheinlich gleich alt wie Beethoven, stammte aus Böhmen, hatte seine Karriere als Geiger in Haydns Kapelle in Esterhaza begonnen, war später in Wien als Oboist erfolgreich und ein achtbarer Komponist im Stil der Zeit. Seine Bearbeitung von Beethovens Hornsonate für Streichquartett und Kontrabass verrät Geschmack und Stilgefühl. Die Cellostimme wird in dieser Aufführung wieder durch das originale Horn ersetzt.

Peter Ritzen: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello in fis-moll

Die folgende Beschreibung folgt einem Text des Komponisten: Das vorliegende Klavierquintett ist mein erstes Stück für Kammermusik mit klassischer Struktur und in polyphoner Auffassung. Ursprünglich war der erste Satz ein 1992 in Wien komponiertes Klavierkonzert, „Anastasia“, aufgebaut rund um die Buchstaben A.N.A.S.T.A.S.I.A. Anastasia war die legendäre Tochter des letzten Zaren Nikolai, die angeblich 1917 flüchtete. Das Scherzo hat einen besonders typischen „Cafe chantant“- Teil, welcher dem Zugang zum Publikum förderlich ist. Im Adagio - das an den langsamen Satz eines Cellokonzertes erinnern könnte - steht das Cello im Mittelpunkt und wird vom Klavier mit ausladenden Arpeggien begleitet. Im ganzen Adagio wird das Klavier nur mit der linken Hand gespielt. Das Finale hat auch eine Vorgeschichte. 1999 spielte ich mit dem „Arriaga Streichquartett“. Der früh verstorbene Juan Crisóstomo de Arriaga (1806-1826) schrieb einige Streichquartette, Symphonien und viele Lieder und wird gerne der „spanische Mozart“ genannt. Ich verwende die Anfangsbuchstaben A.R.R.I.A.G.A., wobei diesmal bei allen Quintettstimmen die Virtuosität im Vordergrund steht.

Gottfried Franz Kasperek

Samstag, 24. Mai 2008, 20.00 Uhr
Virtuose Glanzlichter

Ausführende:

- Salzburger Solisten mit Twins Quartett
- Joachim Schäfer (Trompete)
- Irma Kliausaitė (Klavier)
- Mette Hanskov (Kontrabass)
- Jules van Hessen (Dirigent)
- Wolfgang Zilcher (Cembalo)
- Arndt Netzel (Orgel)

Henry Purcell (1659-1695)

Sonata für drei Trompeten und Orgel D-Dur

Pomposo – Andante maestoso – Allegro ma non troppo

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert für Klavier und Streicher in C-Dur KV 415

Allegro – Andante – Allegro

Roel van Oosten (*1958)

Konzert für Kontrabass und Streicher
komponiert 2004 – Deutsche Uraufführung

P a u s e

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Ouverture in D-Dur, TWV 55:D17 für
2 bis 3 Trompeten, Pauken ad lib. und
Streicher

Ouverture – Les Janissaires – Menuett I – Menuett II
Espagniole – Carillon – A la Trompette – Bourrée

Virtuose Glanzlichter

Henry Purcell

Henry Purcell (1659-1695) galt trotz seines frühen Todes lange Zeit als grösster englischer Komponist. Nachdem er 1676 Organist an der Westminster Abbey und 1682 zusätzlich an der Chapel Royal geworden war, erschienen 1683 als erste Werke die „Twelve Sonatas“ im Druck. Besonders seine kirchenmusikalischen Kompositionen waren schon zu seinen Lebzeiten u.a. auch von Georg Friedrich Händel sehr geschätzt.

Die Sonata in D-Dur stammt allerdings vermutlich aus der verlorenen Ode „the light of the world“, die Purcell 1694, ein Jahr vor seinem Tod, in der Besetzung für Trompete, Streicher und Basso continuo komponierte.

In der Bearbeitung von Joachim Schäfer wird die Trompete, wie schon bei Purcell nicht im Charakter einer Fanfare, sondern vielmehr virtuos wie ein Streicher geführt. Die Sonata mit den Sätzen Pomposo, Andante maestoso und Allegro ma non troppo ist, insbesondere im letzten Satz, als Fuge im italienischen Stil konzipiert.

Jürgen Friedburg

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Streicher in C-Dur KV 415

Die Konzerte sind eben das Mittelding zwischen zu schwer, und zu leicht“, schrieb Wolfgang Amadé Mozart im Dezember 1782 aus Wien an Vater Leopold, „sind sehr Brillant – angenehm in die ohren – Natürlich, ohne in das leere zu fallen“. Und weiter:

„... um Beyfall zu erhalten muß man sachen schreiben die so verständlich sind – daß es ein fiacre nachsingen könnte, oder so unverständlich – daß es ihnen, eben weil es kein vernünftiger Mensch verstehen kann, gerade eben deswegen gefällt ...“ Nun, die Wiener Fiaker sind oft recht musikalische Menschen. Was Mozart jedoch auf den Punkt bringt, ist die notwendige Verbindung von Herz und Verstand, von Popularität und Gelehrsamkeit, welche große Musik und vor allem die seine auszeichnet.



www.neuhoff-rellingen.de

Wir wünschen Ihnen einen unterhaltsamen Abend!

Am Rathausplatz 19 - 25462 Rellingen - Tel: 04101 / 23472

Mit den Klavierkonzerten KV 413 – 415 eroberte sich Mozart das Wiener Publikum. Die Stücke können sowohl mit Orchester als auch kammermusikalisch gespielt werden. Im ersten Satz des C-Dur-Konzerts KV 415 faszinieren spannende Dialoge zwischen dem virtuosen Solopart und der Begleitung, welche weit über eine solche hinaus geht und zum eigenständigen Partner wird. Feinsinnige Zwiegespräche dominieren auch das Andante, während das Rondo-Finale mit französischem Esprit und einer pffiffigen Schlusspointe überrascht. Das Werk erklang erstmals in Mozarts Akademie – wie damals große Konzertveranstaltungen genannt wurden – am 23. März 1783 in Anwesenheit des Kaisers Joseph II. Es wurde zum Triumph des Komponisten und in den Kadenzen frei improvisierenden Pianisten Mozart.

Roel van Oosten: Konzert für Kontrabass und Streichorchester (2004)

Roel van Oosten (1958) wurde in Den Haag (NL) geboren. Er studierte Komposition bei Peter Schat und Louis Andriessen sowie Klavier bei Else Krijgsman am Königlichen Musikonservatorium in Den Haag. 1984 erhielt er ein Stipendium vom niederländischen und französischen Kulturministerium für ein Studium am nationalen Musikonservatorium Paris bei der französischen Komponistin Betsy Jolas. Der Großteil seiner Kompositionen sind Auftragsarbeiten, inklusive Werke für Synchronorchester, Kammermusik und Musiktheater. Van Oosten präsentierte seine Werke in den meisten EU-Ländern sowie in China, Neuseeland, Mexiko und den USA (Carnegie Hall). Seine Kompositionen wurden in Fernsehen und Radio gespielt und auf CD veröffentlicht. Im Jahr 2001 erhielt Roel van Oosten den Europäischen AGEC Kompositionspreis (Europäischer Chorverband) für seine Komposition „Les Amours“ für Chor und Orchester.

Der Komponist Roel van Oosten schreibt zu seinem Stück: Das Konzert für Kontrabass und Streichorchester wurde von der ESTA (Europäische Streicher-Lehrervereinigung) im Rahmen ihrer Internationalen Konferenz in Rotterdam 2004 in Auftrag gegeben. Es wurde eigens für den niederländischen Solo-Kontrabassisten Rick Stotijn geschrieben. Es musste ein Werk sein, welches interessant für professionelle Ensembles und Kontrabassisten sowie eine willkommene Bereicherung des seltenen

HOTEL & RESTAURANT RELLINGER HOF

Familie Schleßelmann
25462 Rellingen
Hauptstraße 31
Telefon 04101/2 13-0
Telefax 04101/51 21 21



*Stil, Atmosphäre und Gastlichkeit haben den Ruf unseres Hauses geprägt.
Genießen Sie unsere gutbürgerliche Küche zu zweit oder anlässlich einer Familien-/Betriebsfeier*

Solo-Repertoires für dieses Instrument ist. Dies erklärt die klassische Form (schnell-langsam-schnell), den Zusatz einer Kadenz für den Solisten und den ziemlich zugänglichen Stil des Konzerts. Die Begleitung des Streichorchesters macht es notwendig, einen Weg zu finden, der den Kontrabass vom musikalischen Hintergrund trennt. Die Lösung liegt in den klanglichen Unterschieden sowie der Verwendung von Harmonien und dem rhythmisch angelegten Solopart.

Georg Philipp Telemann: Ouverture in D-Dur, TWV 55:D17 für 2 bis 3 Trompeten, Pauken ad lib. und Streicher

Der unerschöpflich fruchtbare Magdeburger Komponist Georg Philipp Telemann war ab 1721 Jahrzehnte lang der Beherrscher des Hamburger Musiklebens, als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen und Leiter der Oper am Gänsemarkt. Der norddeutsche Meister war ein Komponist von europäischem Format und verband die strenge deutsche Tradition mit dem galanten Stil der Franzosen und melodischer Erfindungskraft. Er darf als einer der Wegbereiter der Wiener Klassik gelten. Telemann schrieb in allen Gattungen; an die 4000 (!) Werke, darunter nicht weniger als 67 Orchestersuiten (Ouvvertüren).

Telemann unterhielt beste Beziehungen zum Hof der Landgrafen von Darmstadt, wo sein Studienkollege und Freund Christoph Graupner als Kapellmeister wirkte. Die Überlieferung der heute gespielten D-Dur-Ouvertüre in der dortigen Hofbibliothek deutet auf deren Bestimmung und auf eine zeitliche Einordnung um 1730 hin – was ein wenig spekulativ ist, denn Telemann schrieb noch mit 85 Jahren Musik für Darmstadt. Die spritzige Suite folgt dem Vorbild Lullys und ist ein Beispiel für Telemanns musikalische „Multikulturalität“. Neben den üblichen, aus Frankreich stammenden Tanzformen gibt es eine türkische Janitscharenmusik (Les Janissaires), eine Hommage an Spanien (Espagniole) und ein Turm-Glockenspiel (Carillon).

Gottfried Franz Kasperek

■ Rufen Sie

Schröder!

ELEKTROTECHNIK

An der Rellau 3 • 25462 Rellingen
Tel. 04101 - 840408 • www.840408.com

Telefon
840 408 .com

ELEKTROINSTALLATION • HAUSGERÄTE • BELEUCHTUNG • GEBÄUDETECHNIK

Sonntag, 25. Mai 2008, 17.00 Uhr

Musik an Königshöfen

Ausführende:

- Trompetenensemble Joachim Schäfer
- Wolfgang Zilcher (Cembalo)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

*Sinfonia und Gavotte für 8 Trompeten &
Pauken*

Antonio Vivaldi (1668-1707)

*Concerto in h-moll, RV 275 für Orgel und
Cembalo*

Allegro – Adagio – Allegro

Bearbeitung: Joachim Schäfer

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

*Feuerwerksmusik für 8 Trompeten,
Pauken und B.c.*

Ouverture – Bourrée – La paix – La Réjouissance

Menuett 1 – Menuett 2

Bearbeitung: Joachim Schäfer

P a u s e

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

*Concerto in C-Dur, BWV 1061 für Orgel
und Cembalo*

Allegro moderato – Adagio ovvero Largo – Fuga

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

*Wassermusik für 8 Trompeten, Pauken
und B.c.*

Moderato – Adagio – Alla Hornpipe – Allegretto – Cantabile

– Lentement – Allegro – Bourrée – Lent – Pomposo

Bearbeitung: Joachim Schäfer

Musik an Königshöfen

Die Trompete gehört zu den meist verbreiteten und ältesten Instrumenten der Musikgeschichte. Bis ungefähr ins 16. Jahrhundert wurden Trompeten überwiegend in militärischen oder zeremoniellen Zusammenhängen verwendet. In der Renaissance waren Trompetenensembles Symbole der Pracht und Macht großer Herrscher: am Hofe Sforza waren im Jahre 1482 18 Trompeter angestellt, Matthias Corvinus hatte ein Ensemble mit 24 Mitgliedern!

Die soziale und gesellschaftliche Kluft zwischen Trompetern und „anderen Musikern“ war daher unvermeidlich. Da es im 15. und 16. Jahrhundert großen Bedarf an Trompeten gab, gewann der Instrumentenbau an Wichtigkeit. Der intensive Instrumentenbau brachte Entwicklungen in zwei verschiedene Richtungen mit sich: im Jahre 1623 wurde die Kaiserliche Zunft von Trompetern und Paukern des Heiligen Römischen Reiches mit kaiserlichen Privilegien von Ferdinand II gegründet, um die Anzahl von Trompetern in Grenzen zu halten und um die Bedingungen festzulegen, bei welchen Anlässen und durch wen die Trompete zum erklingen gebracht werden darf. Andererseits begannen sich „Konzerttrompeter“ oder „Kammertrompeter“ von den institutionalisierten, offiziellen Trompetenensembles zu unterscheiden und etablierten allmählich die Trompete als effektvolles, brillantes Soloinstrument. Die wichtigsten Zentren der barocken Trompetenmusik waren Dresden, Leipzig, Wien, Kremsier, Weissenfels, Bologna und London.

Georg Friedrich Händel: Sinfonia und Gavotte für 8 Trompeten & Pauken

Georg Friedrich Händel lebte ab 1712 in London, wohin er als Hofkapellmeister des als George I auf den englischen Königsthron berufenen Kurfürsten von Hannover gelangte. 1727 eingebürgert, hatte George Frederic Handel neben seiner Tätigkeit als Opern- und Oratorienkomponist immer wieder Instrumentalmusik für das Musikleben bei Hofe zu liefern. Dafür entstanden wohl auch die Sinfonia und die Gavotte für Trompeten und Pauken, festliche Stücke für offizielle Gelegenheiten.

Giese · Brahms · Engel
Rechtsanwälte und Notare

Martin Engel

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht · anwaltliche Gütestelle
Beratung und Vertretung in erbrechtlichen Fragen

Dingstätte 49
25421 Pinneberg

Telefon 04101-25071
Telefax 04101-25680

www.ra-engel.de
engel@ra-engel.de

Antonio Vivaldi: Concerto in h-moll, RV 275 für Orgel und Cembalo

Antonio Vivaldi, der venezianische Großmeister des barocken Concertos, war nie an einem Königshof, aber ab 1717 für mehrere Jahre am Hof des Herzogs von Mantua, an dem es kaum weniger prächtig zuing. In dieser Zeit entstanden nicht nur die berühmten „Vier Jahreszeiten“, sondern auch eine Fülle anderer Werke für Violine und Streicher, so auch das Concerto in e-Moll RV 275, welches diesmal in einer Bearbeitung für Orgel und Cembalo des Trompeters Joachim Schäfer in h-Moll erklingt. Das musikalische dreisätziges Werk mit seiner unverkennbaren Italianità und seinen feinen Lyrismen wirkt auch in dieser Fassung frisch wie am ersten Tag. Zumal es zu Vivaldis Zeit - und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein - übliche Praxis war, erfolgreiche Musikstücke durch Bearbeitungen aller Art einem größeren Publikumskreis zu Gehör zu bringen. Dafür war sich kein Musiker zu gut; der wohl prominenteste Arrangeur von Konzerten Vivaldis war niemand Geringerer als Johann Sebastian Bach.

Georg Friedrich Händel: Feuerwerksmusik für 8 Trompeten, Pauken und B.c.

Kehren wir zurück an den prachtvollen Feste feiernden englischen Hof und bleiben wir Joachim Schäfers Arrangements treu. Die Dinge, die sich hinter modischen Begriffen verbergen, sind oft so neu nicht. „Events“, also Veranstaltungen in der Grauzone von Kultur und Massenbelustigung, gab es schon im alten Rom und erst recht im barocken England. Georg Friedrich Händels „Music for the Royal Fireworks“, die „Feuerwerksmusik“, wurde für König George II geschrieben, der anno 1749 mit einem besonders pompösen Fest die Siegerrolle Englands im Österreichischen Erbfolgekrieg zu feiern wünschte. Zu den Künsten der königlichen Feuerwerker nahmen nicht weniger als 112 Bläser und Schlagwerker in den königlichen Gärten Aufstellung - solch riesige Besetzungen waren im Barock bei Freilichtkonzerten, aber auch in Kathedralen gar keine Seltenheit. Der Überlieferung nach klappte die musikalische Seite des

WOLFGANG WERNICKE BAUMSCHULEN

Joachim Zorn

Auf dem Hall 1
25462 Rellingen/Holstein
Telefon (0 41 01) 4 16 29
Telefax (0 41 01) 4 40 09



Pflanzen für Ihren Garten

Schauen Sie
doch mal rein!

Unternehmens unter Händels energiegeladener Oberleitung hervorragend, während der optische Teil misslang. Vielleicht war es einfach zu nebelig an der Themse. Händel fügte für einen zweiten Versuch übrigens noch Streicher hinzu. Die Kraft dieser Musik teilt sich aber auch in kleineren Räumen mit entsprechend weniger Musikern mit. Auf eine repräsentative, die Macht des Herrschers feiernde Ouvertüre folgt eine eher verspielte Bourrée und ein Siciliano voll friedlicher Empfindung – darum der Titel „La Paix“. Nach dem ebenso heiteren wie triumphalen Allegro „La Réjouissance“ (wörtlich Fröhlichkeit) sorgen die beiden Menuette für den tänzerisch beschwingten, gleichwohl dem Fest gerecht werdenden Abschluss.

Johann Sebastian Bach: Concerto in C-Dur, BWV 1061 für Orgel und Cembalo

Auch Johann Sebastian Bach, der bürgerliche Thomaskantor zu Leipzig, hatte mit Herrschern zu tun. Einerseits mit dem bereits sozial denkenden und die Kunst liebenden Fürsten Leopold von Sachsen-Köthen, andererseits mit den dem Absolutismus zugetanen sächsischen Kurfürsten und polnischen Königen August II. und August III., die eigentlich seine obersten Dienstherrn waren. Dazu kamen noch freundschaftliche Beziehungen zum preußischen Hof in Potsdam und Berlin, wo etwa der mit Voltaire befreundete, Flöte spielende und selbst komponierende Friedrich II. als einer der bedeutendsten „Aufklärer am Thron“ residierte.

Das Konzert in C-Dur für 2 Cembali BWV 1061, um 1730 geschrieben, war wohl eher für den Leipziger Eigengebrauch, ja für Aufführungen in Caféhausgärten bestimmt, aber viele Konzerte Bachs wurden auch an den Residenzen gespielt. Erstaunlich, mit welcher thematisch dichter, höchst konzentrierter Musik das Publikum damals unterhalten wurde. So ist das Adagio keine Serenade, sondern ein Stück voll kontemplativer Verinnerlichung und das Finale zeigt deutlich die Handschrift des Meisters der „Kunst der Fuge“.

Georg Friedrich Händel: Wassermusik für 8 Trompeten, Pauken und B.c.

„Am Mittwoch Abend, ungefähr um acht, begab sich der König in einem offenen Schiff auf eine Bootsfahrt... und fuhr, von vielen anderen mit Standespersonen besetzten Booten begleitet, flussauf nach Chelsea. Ein Schiff der Stadtgilde trug die Musiker, die über 50 Instrumente jeglicher Art verfügten. Sie spielten die ganze Zeit die schönsten, besonders für diese Lustfahrt von Mr. Hendel komponierten Sinfonien, welche Seiner Majestät derart gefielen, dass sie auf dem Hin- und Herweg dreimal wiederholt werden mussten.“ So berichtete die Londoner Zeitung „Daily Courant“ am 19. Juli 1717. Mr. Hendel war natürlich Herr **Händel** in alter englischer Schreibweise. Die populäre „Water Music“ (Wassermusik) entstand anders als die „Feuerwerksmusik“ zu friedlichen und eher privaten königlichen Lustbarkeiten,

allerdings durfte das Volk an den Ufern pflichtschuldig jubeln. Da sich das Orchester auf einem schaukelnden Themse-Schiff befand, legte Händel weniger Wert auf Virtuosität und mehr auf räumliche Fernwirkung. Das ist prachtvolle und im Grunde immer tänzerische Musik im Festtagskleid, mit schmetternden Bläsern, meisterhaft instrumentiert und melodienfreudig.

Gottfried Franz Kasperek

**Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern,
die das 23. Mai-Festival mit Ihrem Einsatz
ermöglicht haben.**

Hörgeräte Zacho

Nutzen Sie die Gelegenheit:

für einen kostenlosen **Hörtest**
mit individueller fachkompetenter Beratung.

Kostenlos! Lassen Sie Ihre
Hörgeräte bei uns reinigen und überprüfen,
auch wenn diese nicht von uns sind.

Fachinstitut Hörgeräte Zacho GmbH & Co. KG
Am Rathausplatz 5 • 25462 Rellingen
www.zacho.de • hoergeraete@zacho.de
Telefon: 0 41 01 / 37 68 84 • Fax: 0 41 01 / 37 68 87

Hörgeräte Zacho GmbH
Blankeneser Bahnhofstraße 12 • 22587 Hamburg
Telefon: 0 40 / 86 57 13 • Fax: 0 40 / 86 57 50

Hörgeräte Zacho GmbH
Rote Straße 14 • 24937 Flensburg
Telefon: 04 61 / 2 15 25 • Fax: 04 61 / 2 15 26

Konzerte der Kirchengemeinde Rellingen mit Förderung durch den MRK 2008

- 16. März , 17.00 Uhr
Matthäus Passion unter Mitwirkung der „coral-Arts-Society“ aus Japan.
- 19. April, 17.00Uhr
Abschiedskonzert des Rellinger Kammerorchesters unter der Leitung von Ellen Von Goessel
- 23.-25. Mai
Mai- Festival Konzerte; siehe besonderes Programmheft ab ca. 15. Februar
- 7. Juni, 18.00-23.00 Uhr
10-jähriges Jubiläum „Gospel-Train“; es singen mehrere Gospel-Chöre.
- 22. Juni
„Lied und Drama“; ... der Rappe schlendert in den See (Franz Liszt) mit Judith Wolff, Uli Plessmann und Wolfgang Zilcher
- 13./14. September
Benefizkonzert; mit allen musikalischen Gruppen der Kirchenmusik an der Rellinger Kirche.
- 28. September, 17.00 Uhr
Brahms-Requiem mit Verstärkung durch Crowborough-Coral-Society
- 29. November, 19.00 Uhr
Adventssingen der Uetersener Chorknaben
- 14. Dezember
Weihnachtsoratorium (J.S.Bach) Teile 1-3

Wollen Sie selbst mitmachen?	
Bläserchor Montag 19.30 Uhr	W.Zilcher Tel. 408566
Flames of Spirit Dienstag 19.00 Uhr	A. Scheerbarth Tel. 31637
Gospeltrain Mittwoch 19.00 Uhr	W. Zilcher Tel. 408566
All For You Freitag 16.00 Uhr	P Schüttekopf Tel. 693914
Kinderchor Freitag 15.00 Uhr	P. Schüttekopf Tel. 693914
Music & Move Freitag 19.00 Uhr	J. Kunde Tel. 0179/2303347
Kantorei Donnerstag 20.00 Uhr	W. Zilcher Tel. 408566
Rell. Kammerorchester, Freitag 18.30 Uhr	E. von Goessel, J. Rietdorf-Michalski Tel. 835573

Info auch unter www.mrk-rellingen.de

Unsere Website informiert Sie über die aktuelle Rellinger Kirchenmusik.

Kartenbestellungen

MRK-Mitglieder – auch Neu-Mitglieder (Benutzen Sie gegebenenfalls das beigegefügte Beitrittsformular auf der Rückseite!) – können **zwischen dem 5. und dem 16. März 2008** Karten vorab postalisch oder telefoniert ohne Vorverkaufsgebühr bestellen. Bei Zusendung von Eintrittskarten erhebt das Festival-Büro eine Gebühr von € 1,00. Für Ihre Bestellung können Sie das beigegefügte Formular verwenden.

Richten Sie Ihre Bestellung bitte an:

Dr. Silke Saenger
Eidelstedter Weg 274
25469 Halstenbek
Telefon 04101-42810, Montag-Freitag 16.00-18.00 Uhr

Vorverkauf

Öffentlicher Vorverkauf ab 17. März 2008 bei diesen Vorverkaufsstellen:

- Rellingen
Foto Gaedigk, Am Rathausplatz 17, Telefon 04101- 22321
- Pinneberg
Bücherwurm, Dingstätte 32, Telefon 04101-2 32 11
- Hamburg
Classic Center, Bleichenhof, Telefon 040-35 44 14

Eintrittspreise

Preisgruppe	Euro	Preisgruppe	Euro
IX	32,00	III	16,00
IZ	28,00	IV	12,00
IIX	24,00	V	8,00
IIZ	20,00		

Ermäßigung

In den Preisgruppen IV und V erhalten Schüler, Studenten, Grundwehrdienstleistende und Sozialhilfeempfänger eine Ermäßigung von 50%.

Anfahrt

Die Rellinger Kirche erreichen Sie

- mit dem Auto über die A23, Ausfahrt Pinneberg-Süd oder Ring 3 - Pinneberger Straße
- mit der S3, Station Thesdorf; von dort Taxi oder 15 Minuten Fußweg

Internet

Informationen auch im Internet unter
<http://www.mrk-rellingen.de>

Kartenbestellung für MRK-Mitglieder und Neu-Mitglieder:

Bitte gewünschten Bereich ankreuzen!

Kirchenschiff
 Empore

Konzert I, Freitag

Konzert II, Samstag

Konzert III, Sonntag

Abonnement-

Konzerte I-III

Anzahl/Preisgruppe				Betrag in Euro
IX 32,-	I Z 28,-	II X 24,-	III Z 20,-	
88,-	78,-	66,-	54,-	
Summe				
für Bearbeitungsgebühr und Rückporto				+ 1,00
Gesamtbetrag				

Verrechnungsscheck über den
 Gesamtbetrag liegt bei
 Überweisung ist erfolgt auf MRK-
 Konto 241200 bei der VR Bank
 Pineberg (BLZ 22191405)



Absender:

Name:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Datum

Unterschrift

Bearbeitungsvermerke:

Betrag erhalten	Karten zugeschickt
-----------------	--------------------

Möchten Sie die Arbeit des MRK durch Ihren Jahresbeitrag von 16,- Euro (Familienbeitrag 24,- Euro) fördern und außerdem auch alle Informationen über die Aktivitäten des MRK bekommen, Karten für die Musikveranstaltungen schon vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs und ohne Vorverkaufsgebühr bestellen können?

Dann werden Sie Mitglied!

An das
MRK-Festival-Büro
Dr. Silke Saenger
Eidelstedter Weg 274
25469 Halstenbek

Ich möchte Mitglied im MRK werden.

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon/Fax: _____

e-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Den Mitgliedbeitrag zahle ich zum Jahresanfang auf das MRK-Konto 241200 bei der VR Bank Pinneberg, BLZ 221 914 05.

Ich möchte meinen Jahresbeitrag durch Bankeinzug bezahlen.

Name der Bank: _____

PLZ/Ort der Bank: _____

Bankleitzahl: _____ Kontonr.: _____

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

